

»Qualität hat höchste Priorität«

NUANCE: Janet Dillione, die ehemalige CEO von Siemens Healthcare Services, gilt in den USA als eine der „Top 25 Women in Healthcare“. Während ihrer Europareise gibt die neue Nuance Healthcare-Chefin Auskunft über ihre aktuellen Vorhaben.



JANET DILLIONE
Executive Vice President and
General Manager,
Nuance Healthcare Global

Was wird unter Ihrer Leitung die Marschrichtung von Nuance Healthcare sein?

Nuance liefert Technologien, die den Einsatz von IT im Gesundheitswesen fördern. Mithilfe unserer Spracherkennung können Ärzte – und auch Pfleger – klarer, konsistenter und genauer dokumentieren. Investitionen in Spracherkennung amortisieren

sich daher sehr schnell, meistens innerhalb eines Jahres.

In den USA wird der Einsatz von IT durch staatliche Anreize gefördert.

Dieses Rückvergütungssystem hat zu einem Paradigmenwechsel geführt: Es geht jetzt darum, dass Ärzte vorhandene Systeme anwenden. Und Spracherkennung fördert die Anwenderfreundlichkeit ganz massiv. Die Zahl unserer Anwender ist deshalb innerhalb von zwei Jahren von 25 auf 150 Tausend gestiegen.

Sind staatliche oder private Gesundheitssysteme adaptionsfreudiger?

Beide müssen ihre Gesundheitsausgaben in den Griff bekommen. In den USA liegen diese bei 14 Prozent des Bruttoinlandsprodukts; in der Europäischen Union darunter – aber auch hier verursachen die Gesundheitsausgaben den größten Kostenanstieg der Staatshaushalte. Effizienz und eine qualitative Prozessverbesserung durch den Einsatz von IT rücken in den Fokus.

Die Forderung nach mehr Qualität gilt auch für die Hersteller.

Wir müssen die Dinge persönlich nehmen, denn am Ende der Kette steht ein Patient. Qualität hat daher höchste Priorität. Mein Credo lautet: einfache Implementation, Anwendung und Support. Und vor allem: uneingeschränkte Betriebssicherheit, selbst in medizinischen Notfallsituationen. In Europa werden wir dazu eng mit unseren Integrationspartnern zusammenarbeiten, weshalb ich als Erstes qualitative Maßnahmen in die Wege geleitet habe, um unsere Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Immerhin verknüpfen sie ihre Marke, und damit ihren Ruf, mit Nuance – und für dieses Vertrauen danke ich ihnen.

KARL STORZ: Die neue Checklisten-Software OR1™ sorgt für größere Patientensicherheit

Die KARL STORZ AG entwickelte, gemeinsam mit klinischen Partnern, eine Software-Applikation, welche eine elektronische Begleitung chirurgischer Eingriffe in Form von einfach zu bedienenden Checklisten ermöglicht: die KARL STORZ OR1™ Checkliste. Sie kann sowohl in KARL STORZ Systeme eingebunden als auch auto-

nom betrieben werden und integriert sich somit nahtlos in die jeweilig bestehende IT-Infrastruktur.

KARL STORZ hat mit der OR1™ Checklist eine Lösung zur Verbesserung der Patientensicherheit geschaffen. Checklisten können zudem in Eigenregie erstellt und auf die individuellen Anforderungen der Klinikgruppe, des Hauses, der Fachdisziplin oder des Anwenders angepasst werden.

► www.karlstorz.de



Arbeiten wie im Cockpit: Checklisten erleichtern Arbeit für Chirurgen.